

# **Kirchspiel Starkenberg**

## **Gauleden**

*Nördlich von Gauleden, auf der andern Seite des Pregels lag der Wargiensche Beritt, ein Wald, der 2 1/2 Meilen lang und 1 Meile breit war. Er grenzte an die Wälder der Wallenrod, der Diehlen und der Perbandt. Er war ein Mischwald. In ihm hielten sich noch um 1700 Wildschweine, Bären und Elche auf. Dieser Wald wurde der große Gauen genannt. Es scheint derselbe Name in diesem Worte zu stecken wie in Gauleden. Gau ist ein altpreußisches Wort und heißt Kuh.*

*Gauleden, früher Gauladen, Ist ein altpreußisches Dorf. Man hat hier eine Steinaxt der alten Preußen gefunden, außerdem haben die Urbewohner eine Burganlage auf dem Uferabhang des Urpregels am "Knochengrund" geschaffen, die sich von allen derartig Befestigungen im Kreise Wehlau dadurch unterscheidet, dass sie sich nicht auf der Höhe, sondern auf dem terrassenförmig abfallenden Abhang befindet. (Siehe Vasallenregister.)*

*Über die Besitzverfassung des Ortes zur Ordenszeit stehen keine Quellen zu Gebote. Sicherlich befanden sich auch hier preußische Freigüter und preußische Bauerngrundstücke. Ausgangs der Ordenszeit wurde das Dorf einem Gläubiger des Ordens verpfändet, dann aber wieder eingelöst und zum Amt Cremitten geschlagen.*

*1677 war die Dorfschaft 28 Hufen groß. Der Schulze besaß nur eine Hufe 22 Morgen. Er zinst davon 8 Mark, 45 Schillinge, 1 Gans und 3 Hühner. Wenn an die Adligen Ausschreiben zu bestellen waren, so musste er die Botengänge tun. Sonst war er von allem Scharwerk frei. Seit 1664 zahlte er 40 Mark 24 Schillinge Erhöhungszins.*

*12 1/2 Hufen der Ortschaft gehörten dem Kupner, anscheinend nicht zu adligem Besitzrecht sondern gegen Zins.*

*12 Hufen 7 Morgen waren mit 7 Bauern besetzt, die früher vor der Hufe 63 Mark zinsten, da sie aber dazu nicht imstande waren, wurde ihr Zins*

*auf 50 Mark ermäßigt. Jedes Bauerngrundstück war 1 3/4 Hufen groß. Der Schulze hieß Christoph Werner, die Bauern: Michael Will, Georg Boneck, Jacob Will, Hans Brausewetter, Georg Brausewetter (besaß 2 Erben).*

*Außerdem nutzte die Dorfschaft 11 Hufen Übermaßland, das ihr 1618 von Johann Sigismund zu kulmischen Rechten für 2 Mark Zins die Hufe verschrieben wurde.*

*In der Zeit von 1678-94 wurde hier eine Domäne eingerichtet (Kupner). Diese Domäne war an den Kornschreiber Wilke verpachtet, von 1694 bis 98 an den Burggrafen Johann Caspar von Rothenstein zu Cremitten für jährlich 1250 Mark. Viehbestand 1696: 37 Kühe, 3 Sterken, 5 Kälber, 4 Pferde, 25 Schweine.*

*Seit 1694 gab es 8 Bauerngrundstücke. Die Bauern waren verpflichtet, an der Domäne Gauleden sämtliches Scharwerk zu verrichten. Vorher leisteten sie ihr Scharwerk beim Vorwerk Cremitten. Die Acker des Vorwerks lagen im Gemenge mit den Bauernäckern. 1709 waren im Dorf 3 Kätner wohnhaft.*

